

In Stutengarten organisieren Kinder ihre Stadt selber

Vom Handwerker bis zum Solarforscher: drei Wochen lang können Schüler im Reitstadion ihre Traumberufe verwirklichen

Endlich Bürgermeister sein, Müllwerker oder Börsenmakler: in der Spielstadt Stutengarten können 1500 Kinder ihre Traumberufe ausprobieren. Vom 11. bis 31. August dürfen Sechsbis 13-Jährige ihr eigenes Gemeinwesen entwickeln. Die Anmeldung läuft.

Von Inge Jacobs

Pia freut sich schon jetzt wieder auf die Kinderspielstadt Stutengarten. Die Stuttgarter Jugendhaus-Gesellschaft veranstaltet die dreiwöchige Sommerferienaktion nach dem Erfolg im vergangenen Jahr jetzt zum zweiten Mal, und das achtjährige Mädchen nannte gestern bei der Vorstellung der Aktion im Rathaus zur Verblüffung der Anwesenden ihren klaren Favoriten: „Das Rathaus.“ Die Sozialbürgermeisterin Gabriele Müller-Trimbusch hakte nach: „Warum?“ Und Pia erwiderte wie aus der Pistole geschossen: „Weil man da gucken kann, ob die Läden sauber sind.“ Denn auch in Stutengarten geht alles seinen geregelten Gang, von der Gewerbeaufsicht über die Steuerpflicht bis zu Produktentwicklung, Vertrieb, Verkauf – wie im wirklichen Leben, nur kreativer.

„Wir freuen uns jetzt schon auf das Gewusel“, sagte Müller-Trimbusch. In diesem Jahr solle neben den klassischen Handwerksberufen der Bereich Wissenschaft und Technik im Vordergrund stehen. Sieghard Kelle, Geschäftsführer der Stuttgarter Jugendhaus-Gesellschaft, erklärte, auf was es in der Spielstadt ankommt: „Kinder entwickeln ihre eigene Stadt, und sie werden auch selbst entscheiden, ob es Steuern gibt und ob man Bauanträge stellen muss.“ Das Reitstadion biete dafür einen geschützten Rahmen und lasse viele Gestaltungsmöglichkeiten zu.

Viele Unternehmen werden ihre Auszubildenden schicken, um die Kinder beim Aufbau von Stutengarten zu unterstützen. So liefert die EnBW Regional AG nicht nur Strom, sondern installiert auch ein kleines Wasserkraftwerk auf dem Gelände. „Dabei können die Kinder lernen, wie man mit Wasser umgeht – das ist schließlich eine wertvolle Ressource“, erklärte Richard Beck (EnBW).

Als neuer Partner ist der Kosmos Verlag dabei, der neben Kinder- und Jugendbüchern auch Experimentierkästen herausgibt. Die Verlagssprecherin Nicole Hippmann kündigte ein Science-Center im Kleinformat an. Der Verlag halte es für notwendig, dass Kinder anspruchsvolle Themen praktisch begreifen. Findige Tüftler können Flipper oder Solarboote bauen. „Vielleicht erfindet jemand ja auch einen solarbetriebenen Flipper“, meinte Hippmann. Und die Kleineren könnten testen, wie ein Baukran funktioniert. Doch wie weit käme man mit all der Tüftelei ohne Moneten? Damit auch das Finanzielle geregelt ist, stellt die BW-Bank ihr



Reporter kann man in Stutengarten auch werden – Henri, Stephanie und Lukas (v. li.) waren 2007 mit Feuereifer dabei. Foto Zweygarth/Archiv

Knowhow und 15 Bankkubis für den Aufbau eines lückenlosen Filialdienstes in Stutengarten bereit. Die Spielstadt währung wurde schon im vergangenen Sommer erfunden: der Stuggi. So ganz nebenbei könnten die Kinder auch „lernen, was eine Kapitalanlage ist“, meinte der BW-Bank-Sprecher Manfred Rube. An der Wichtigkeit des Geldinstituts in der Kinderspielstadt hat der echte Banker keinen Zweifel: „Das war schon im vergangenen Jahr der am meisten frequentierte Ort.“

An der Kinderspielstadt können in jeder der drei Wochen vom 11. bis 31. August 500 Kinder teilnehmen. Die Gebühr beträgt je Nase und Woche rund 100 Euro. Offiziell startet Stutengarten seinen Betrieb morgens zwar erst um 10 Uhr, aber die Kinder können auch schon von 8.30 Uhr ins Reitstadion kommen und werden dort bis 17 Uhr betreut, berichtet Sieghard Kelle.

Die Anmeldung läuft bereits. „Die erste Woche ist schon sehr voll, die zweite Woche

ziemlich voll, aber in der dritten Woche gibt es noch ausreichend Plätze“, sagte Kelle. Stuttgarter Kinder werden bei der Platzvergabe bevorzugt. Nach Absprache werden auch Kinder mit Förderbedarf in die Spielstadt aufgenommen. Als Mitarbeiter im Organisationsbüro (Telefon 9 07 16 93) sind Jugendliche von 16 Jahren an willkommen.

■ **Anmeldung und Information im Internet unter:** www.stutengarten.de

Neue Zufahrt zu Bädern wird geprüft

Tunnel unwirtschaftlich

Die Diskussion um die Zufahrt zu den Mineralbädern geht in eine neue Runde. Nachdem der vom Berger Bürgerverein geforderte Tunnel als unwirtschaftlich eingestuft wird, soll nun an seiner Stelle eine oberirdische Alternative untersucht werden.

Von Jürgen Brand

Die Einwohner von Berg sind einmal mehr verärgert. Seit Jahren fordern sie von der Stadt eine neue Zufahrt zu den Mineralbädern Berg und Leuze, die den Stadtteil entlastet. Die Besucher der Berger Bäder, pro Jahr inzwischen deutlich mehr als eine Million, fahren nicht nur mitten durch den Stadtteil, sondern parken oft auch dort. Schon vor Jahren hatte der Verein Berger Bürger der Stadt den Bau eines Tunnels von der Cannstatter Straße her vorgeschlagen. Die Stadt hat diesen Vorschlag geprüft und auch für technisch machbar befunden – allerdings mit geschätzten Kosten von bis zu sechs Millionen Euro auch für deutlich zu teuer.

Eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung, die dem Bezirksbeirat Stuttgart-Ost am Mittwoch erläutert wurde, hat dies bestätigt. Günstiger und laut Untersuchung auch wirtschaftlicher wäre der Ausbau eines bestehenden Weges parallel zur Stadtbahnlinie, wie ihn das Stadtplanungsamt vorgeschlagen hat. Der Weg führt entlang der Gleise am Mineralbad Berg vorbei in Richtung Leuze und müsste entsprechend verbreitert werden.

Auch durch diese Alternative, die knapp 250 000 Euro kosten soll, würde der Stadtteil Berg vom Bäderverkehr entlastet, vor allem dann, wenn begleitende Maßnahmen wie ein Anwohnerparken ergriffen würden. Die Berger Bürger favorisieren zwar nach wie vor den Tunnel, die Fraktionen im Bezirksbeirat signalisierten in der Sitzung am Mittwoch allerdings, dass sie unter bestimmten Voraussetzungen der oberirdischen Variante zustimmen könnten. So müsse der bestehende Erdwall entlang der Liegewiese des Berg verlängert werden, um die Badegäste vor dem Verkehrslärm zu schützen. Außerdem werden Ausgleichsmaßnahmen für den Eingriff in die Grünflächen durch die Verbreiterung des Weges gefordert. Vor einer Entscheidung soll die Stadtverwaltung auch prüfen, ob der bestehende Fußgängersteg über die Stadtbahnlinie und den besagten Weg nahe der Kuhstraße für ein solches Vorhaben ausreichend groß dimensioniert ist. Wenn all das geprüft und die neuen Gesamtkosten für das Projekt feststehen, will der Bezirksbeirat Ost endgültig darüber entscheiden.

ÖKO-LOGISCH

Ein Vielfraß aus Asien erobert Europa

Heimische Marienkäfer sind ihren Verwandten aus Fernost mehrfach unterlegen

Wer freut sich nicht, wenn er einen Marienkäfer entdeckt? Der hübsche Käfer ist der Inbegriff des Nützlings. Doch nun machen ihm und den Winzern Siebenpunkts asiatische Vetter zu schaffen, die ursprünglich Europas Gewächshäuser schädlingfrei halten sollten.

Von Maja Langsdorff

Er frisst und frisst und frisst, der sechs bis acht Millimeter große Asiatische Marienkäfer. Zweihundertsiebzig Blattläuse vertilgt Harmonia axyridis täglich – gut das Fünffache dessen, was unser einheimischer Siebenpunkt verpeist. Der fernöstliche Vielfraß könnte sich als robuste, vermehrungsfreudige biologische Wunderwaffe gegen Schädlinge wie Laus, Blattfloh, Spinnmilbe und Co. leicht zum engsten Verbündeten des Kleingärtners herausfressen – wären da nicht die Bedenken, dass er seinen europäischen Artgenossen verdrängt und die natürliche Nützlingsfauna durcheinanderbringt. Denn in seiner Unersättlichkeit macht der eingeschleppte Asiater weder Halt vor den Larven von Nützlingen wie der Gallmilbe noch vor jenen anderer Marienkäfer.

Mangelt es dem in Schwärmen einfallenden Käfer an Nahrung, wird er schon mal zum Kannibalen, knabbert notfalls an menschlicher Haut oder stillt seinen Hunger an aufgeplatzten süßen Früchten, was manchem Weinbauer Sorgenfalten auf die Stirn treibt. Doch Weingärtner fürchten weniger um den Ertrag, sichten sie den schwer von hiesigen Exemplaren zu unterscheidenden Käfer. Auf seinen mal orange, mal rot oder schwarz gefärbten Flügeldecken trägt er bis zu 21 Punkte, manchmal aber auch keine – einziges Erkennungsmerkmal: ein schwarzes „W“ auf seinem hellem Halsschild.

Ungemach droht Wengertern vielmehr, wenn mit den Trauben auch Käfer in die Weinpresse geraten. Die hocheffizienten Blattläuskiller geben beim Pressen bitter schmeckende Schrecksubstanzen ab. 1,7 Käfer pro Kilogramm Rieslingtrauben oder vier bis acht Käfer auf hundert Trauben reichen, um üble „Fehltonen“ beim Wein zu erzeugen.

Natürliche Feinde hat der Asiater kaum, weil er „saumäßig schlecht“ schmeckt, so der Biologe Horst Bathon vom Darmstädter Institut für biologischen Pflanzenschutz am Julius-Kühn-Institut (JKI), ehemals Biologische Bundesanstalt. Kein Vogel vergreift sich ein zweites Mal an dieser Spezies. Ob der

gierige Asiater die 80 Arten der hiesigen Marienkäfer langfristig verdrängt oder die ihre ökologische Nische verteidigen können, vermag heute kein Forscher zu prognostizieren, meint die Biologin Stefanie Hahn vom JKI in Braunschweig. Aber eins stellt sie klar: „Grundsätzlich sind alle Marienkäfer eindeutig nützliche Insekten, weil sie sowohl als Larven als auch als erwachsene Käfer Blattläuse, kleinere Milben und andere Schädlinge im Garten wegfressen.“ Aufzuhalten sei der auch Harlekinkäfer genannte Einwanderer ohnehin nicht mehr.

Ursprünglich in Japan und China beheimatet, wurde er als Alternative zu chemischen Keule in andere Länder wie Frankreich, Belgien und die Niederlande importiert; vorübergehend war der Käfer auch in Deutschland im Handel. Von Frankreich und Belgien aus drang er unkontrolliert und invasionsartig über die Elbe, nach Süden und Osten vor. Ob er vom Nützlich zum Schädling mutieren wird, bleibt abzuwarten. Experten hoffen, der nützliche Effekt wird überwiegen. Dem Hobbygärtner wird der Asiater wohl eher nutzen.

■ **Steckbrief:** www.bba.bund.de (Stichwortsuche: Asiatischer Marienkäfer)



Viele Punkte und noch mehr Appetit: der asiatische Marienkäfer Foto dpa

Kroatische Arbeiter illegal beschäftigt

Polizeibeamte haben am Mittwoch insgesamt 19 kroatische Arbeiter vorläufig festgenommen, die unter anderem im Verdacht stehen, seit Mitte April dieses Jahres auf einer Baustelle im Stuttgarter Norden illegal beschäftigt worden zu sein. Nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen sind die bisher nicht bei der Polizei bekannten Männer zur Ausländerbehörde der Stadt Stuttgart gebracht worden, die bereits Ausweisungsverfügungen erlassen hat.

Beamte des Polizeireviere Innenstadt hatten zunächst gegen 15 Uhr einen 37-jährigen Kroaten bei seinem Besuch in der Stuttgarter Stadtverwaltung vorläufig festgenommen, als er im Einwohnermeldeamt einen Wohnsitz anmelden wollte. Dabei hatten die städtischen Angestellten festgestellt, dass sich der Mann offenbar illegal in Deutschland aufhält. Sie alarmierten umgehend die Polizei.

Gegenüber den Polizisten gab der Mann bei seiner Vernehmung später an, zusammen mit 18 weiteren Kroaten auf einer Baustelle beschäftigt zu sein. Beamte des Dezernats Illegale Beschäftigung prüften anschließend gemeinsam mit der Einsatzhundertschaft der Polizei die Baustelle und nahmen die 18 Männer, die gerade mit Betonarbeiten beschäftigt waren, vorläufig fest. Es stellte sich schnell heraus, dass sich diese Männer ebenfalls illegal in Deutschland aufhalten. Die Ermittlungen richten sich nun auch gegen den Geschäftsführer der betroffenen Baufirma und andere Verantwortliche. jgr



IHR WEG ZU UNS

Stuttgarter Zeitung – Lokalredaktion Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart Sekretariat: Telefon 72 05-12 71 / -12 72, Telefax 72 05-12 73, E-Mail lokales@stz.zgs.de

PERSÖNLICHES

Altersistubilare, die keine Veröffentlichung wünschen, bitten wir, unter folgender Nummer anzurufen: 216-65 92. **Ehejubilare**, die eine Veröffentlichung wünschen: 216-67 50.

Geburtstage, 96 Jahre: Charlotte Wiesner, Süd. **95 Jahre:** Willi Heckle, Birkach. **94 Jahre:** Klara John, Bad Cannstatt; Albert Linsenmaier, Bad Cannstatt. **93 Jahre:** Helene Dürr, Mitte; Karolina Möller, Möhringen; Martha Off, Mühlhausen. **92 Jahre:** Siegfried Wacker, Vaihingen; Erna Wagner, Hedelfingen. **91 Jahre:** Margrit Scheffler, Ost.

90 Jahre: Helene Fender, Plieningen. **85 Jahre:** Ruth Aeckerle, Mitte; Geza Breitung, Süd; Anna Hahn, Zuffenhausen; Erna Holzward, Ost; Irmgard Rothbarth, Mühlhausen; Egon Ruck, Stammheim. **Ehejubilare, goldene Hochzeit:** Walter Ewald Kranhold und Frau Monika Therese geborene Orth, Möhringen.

KULTUR ET CETERA

Altes Schloss Hof, Schillerplatz 6: Nachtführung Alt-Stuttgart zu den „vergessenen Orten“, 20 Uhr. **C. G. Jung-Institut**, Alexanderstraße 92: Fort- und Weiterbildung am C.G. Jung-Institut, Infonachmittag, 16.30 Uhr. **Conditorei**, Firmhaber Straße 5 b: C-Special-DJ; Dreamin' House-Tunes, 21 Uhr. **CreArte Internationale Schauspielakademie**, Stotzstraße 10: Tag der offenen Tür, Arbeiten aus den Bereichen Schauspiel, Tanz, Gesang und Sprecherziehung/Stimmbildung; mit Kinderprogramm, 15 Uhr. **Deutsch-Amerikanisches Zentrum DAZ**, Charlottenplatz 17: Deutsche Siedlungen in Brasilien – Santa Leopoldina und Colonia Tirol, Filmabend, 19 Uhr. **Generationenhaus West der Rudolf-Schmid-und-Hermann-Schmid-Stiftung Eltern-Kind-Zentrum**, Ludwigstraße 41-43: Wegbegleiter – Ein Stadtteil entdeckt die Nachbarschaft, Begegnungen, Gespräche und Kontaktmöglichkeiten, 10 Uhr. **Istituto Italiano di Cultura**, Kolbstraße 6: Il mondo incantato di Enzo D'Alò: La Babbianella e il

Gatto (I 1998), Einführung in ital. Sprache: Dott.ssa Rossana Lucchesi, 16 Uhr. **Landesmuseum Württemberg Prunkuhrensammlung**, Schillerplatz 6 (im Alten Schloss): Wortzeit: Rainer Maria Rilke, mit Jutta Menzel, 19 Uhr. **Stadtteilbücherei Neugeureut**, Flemingoweg 26: Die Liebe, das Leben und andere Katastrophen, 19.30 Uhr. **Wilhelma-Theater**, Neckartalstraße 9: Sonderführung, 17 Uhr.

KINDERSPASS

Elisiz Jahrmartstheater, Höhenpark Killesberg: Jahrmart wie zu Großmutterns Zeiten, 14 Uhr. **KiC Kindertreff im Chausseefeld, Plieningen**, Im Chausseefeld 5: Hund, Katze, Maus – was man aus Blechdosen alles machen kann, 14, 16 Uhr. **Kifu Kindertreff**, Brückenstraße 45 A: Breakdance, 16.30 Uhr. Werkstatt: Traumzimmer, 15 Uhr. **Kinder- und Jugendhaus Birkach**, Grüninger Straße 18: Internetcafé und Spiele für Teenies, (ab 12 J.), 17 Uhr. Offenes Angebot: Mäxle-Turnier, (ab 12 J.), 15.30 Uhr. Teenie-Nachmittag, (ab 11 J.), 15 Uhr. Werkstatt für Teenies: Wir stellen bunte Masken her, (ab 11 J.), 15.30 Uhr. **Kinder- und Jugendhaus Café Ratz, Untertürkheim**, Margaretstraße 67: Ratz für Kids – das Programm bestimmt ihr, (6-12 J.), 14.30 Uhr. **Kinder- und Jugendhaus Ostend**, Ostendstraße 75: Inliner-Tage, 14 Uhr.

Kinder- und Jugendhaus Stammheim, Marco-Polo-Weg 2A: TV – mittendrin statt nur davor, Teenieaktionstag (10-15 J.), 14.30 Uhr. **Kinder- und Jugendhaus Vaihingen**, Walter-Heller-Straße 29: Offene Kinder-Werkstatt: Glücksbringer aus Naturmaterialien, (6-12 J.), 15 Uhr. Teeniedisco, 17.30 Uhr. **Kinderhaus Büsnau**, Adolf-Engster-Weg 4: Sport: Alles was kullert und rollt, 15 Uhr. **Schlossplatz**, „Hier kannst Du was erleben“, 22 Spielplatzvereine und Jugendfarmen präsentieren sich, 14 Uhr. **Staatgalerie Stuttgart Neue Staatgalerie, Foyer**, Konrad-Adenauer-Straße 30-32: Spiegelbilder aus fünf Jahrhunderten, Kinderpraxisführung (von 5-7 J.), 15 Uhr. **Stadtteilbücherei Plieningen**, Neuhauser Straße 1: Geschichtenküche: Ritter Rost und seine Rezepte aus der Schrottküche, Lesen und Kochen (ab 6 J.); Anmeldung Telefon 2 16-49 03, 17 Uhr. Storytime – funtime: early English for kids, interaktive Englisch-Lesestunde (3-8 J.), Anmeldung Telefon 2 16-49 03, 15 Uhr. **Stadtteilbücherei Zuffenhausen**, Burgunderstraße 32: Internetführerschein, (8-10 J.), Anmeldung Telefon 16-81 22, 14.30 Uhr. **Theater am Faden**, Hasenstraße 32: Jorinde und Joringel, Marionettentheater nach Grimms Märchen, 16 Uhr. **Treffpunkt Rotebühlplatz Treffpunkt Kinder**, Rotebühlplatz 28: Eine Büste aus Ton, (ab 5 J.), 15 Uhr.

FESTE

Genossenschaftskelter der Weingärtner Bad Cannstatt, Rommelstraße 20: Kelterfest, Sängerbund, Buttenolympiade, Kinderprogramm, Bewirtung, 19 Uhr.

APOTHEKEN

Stuttgart Innenstadt und Botnang: Schwaben, Gablenberger Hauptstraße 109, Telefon 46 66 85 und Schloss, Schlossstraße 84, Telefon 62 44 64. **Bad Cannstatt, Neckarvororte und Fellbach:** Luginland, Luginland, Barbarossastraße 79, Telefon 33 55 77. **Degerloch, Filderbezirke und Vaihingen:** Dürrelwang, Dürrelwang, Osterbronnsstraße 74, 74 11 42. **Feuerbach, Stuttgarter Norden, Gerlingen, Kornal und Zuffenhausen:** Dr. Beck, Kornal, Johannes-Daur-Straße 13/1, 8 39 93 10. **Dienstbereit von 8.30 bis 8.30 Uhr.**

SPERRMÜLL

Wertstoffhöfe: Die städtischen Wertstoffhöfe befinden sich in der Einödstraße 50 in Hedelfingen, in den Entenäckern 1 in Plieningen und in der Burgholzstraße 31/1 in Münsler.

■ Weitere Veranstaltungshinweise finden Sie heute auf den Seiten 31 bis 33.